Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **68 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mann, der Sohn des Gründers der früheren Firma, angeschlossen. Die neue Firma ging sofort auch neue Wege. Die Jacquardweberei wurde zum Hauptgeschäft! Daneben wurden aber auch noch Nouveautés in guten Kleider- und Futterstoffen für Herrenkleider angefertigt. In der Jacquardweberei aber spezialisierte man sich auf schöne Mischgewebe für Dekorations- und Möbelstoffe. Da sie rasch guten Anklang fanden, entwickelte man diesen Zweig mehr und mehr bis zu den feinsten künstlerischen und hochwertigen Stilgeweben. Diese neuen Stoffe wirkten auf unsere jungen Innenarchitekten, die im Ausbau von Gesellschaftsräumen auch neue Wege suchten, anregend und befruchtend. Wir erwähnen als stadtbekanntes Beispiel nur den schönen Wandbekleidungsstoff mit dem prächtigen mittelalterlichen Granatapfelmuster im großen Zunftsaal der Zunft zu Schneidern im Restaurant Königstuhl an der Stüssihofstatt. Diese Stilgewebe trugen den Ruf des jungen Unternehmens nicht nur bald weit über unsere Grenzen hinaus, sondern machten uns dadurch auch vom Auslande unabhängig. Dies ist ein ganz besonderes Verdienst der heutigen Jubilarin.

Am 10. Juni fuhren nun alle Mitarbeiter in vier Cars frohgestimmt über Luzern nach Stansstad und von dort in zwei Motorbooten nach Kehrsiten. Trotz unfreundlichem Wetter wurde auch dem Bürgenstock ein kurzer Besuch gemacht. Nachher fand sich die Gesellschaft im Hotel Baumgarten in Kehrsiten-Dorf zum Bankett und zur Jubiläumsfeier zusammen. Dabei konnten rund 20 Mitarbeiter ihr 25jähriges Dienstjubiläum mitfeiern. Ihre Treue wurde ihnen von der Geschäftsleitung mit einem gravierten Zinnteller und einem kleinen Säcklein mit goldenem Inhalt — schönen, so selten gewordenen «Vreneli» — verdankt. Aber auch alle anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhielten einen Jubiläums-«Zustupf». Bei froher Stimmung und guter Musik wurde dann bis am Abend gefeiert. Mit herzlichen Dankesworten und guten Wünschen fand der festliche Tag, der allen Teilnehmern in recht angenehmer Erinnerung bleiben wird, seinen Abschluß.

Wir wünschen der Firma A. F. Haas & Co. für das zweite Vierteljahrhundert weitere schöne Erfolge! R. H.

Personelles

S. E. Vollenweider 80 Jahre

Mit unserem Gruß an den Jubilar, der am 16. Mai in das Patriarchenalter eingetreten ist, kommen wir reichlich zu spät. Wir bitten deshalb um gefällige Entschuldigung; es war uns aber leider nicht bekannt, daß Herr Sam. E. Vollenweider Anno 1881 am 16. Tag des Wonnemonats Mai das Licht der Welt erblickt hatte.

In einer Festschrift «Erlebnisse, Episoden und Reminiszenzen» aus seinem Leben schaut der Jubilar auf diese 80 Jahre zurück. Die Leser der «Mitteilungen», denen er seit Jahrzehnten als Textilmaschinenfabrikant bestens bekannt ist, werden zweifellos gerne einiges aus seinem Leben und ganz besonders aus seinen jungen Jahren vernehmen.

Nach Abschluß seiner Studien an der Handelsschule in Neuenburg machte der junge Mann in Genf eine Lehre als Feinmechaniker und kehrte dann für einige Jahre nach Horgen zurück, richtete sich zu Hause eine kleine «Geheimbude» ein und machte sich so nebenbei auch mit der Arbeit des Vaters, der Blattzahnfabrikation, bekannt. Im Frühjahr 1904 ging er nach den USA, arbeitete kurze Zeit als Werkzeugmacher bei Thomas Edison in New York, zog aber bald nach dem Westen und kam nach San Franzisco. Als er dort keine Arbeit fand, fuhr er weiter nach Los Angeles, damals eine Stadt mit nur etwas mehr als 100 000 Einwohnern, wo er nach einer praktischen Prüfung bei der Edison Electric Comp. mit einem Monatslohn von 60 Dollar als Reparateur und Eicher der Elektrizitätszähler Anstellung fand. Im Herbst 1906 kehrte Mr. Vollenweider über Kanada nach dem Osten der Staaten zurück, kam nach Philadelphia und besuchte später von dort aus mit in der Werkstatt des Vaters in Horgen angefertigten Webeblattmustern die Textilzentren von New Jersey und Pennsylvanien als «commis voyageur». In zwei Wochen hatte er auf seine Muster soviele Bestellungen erhalten, daß man in Horgen nahezu für drei Monate mehr als genug Arbeit hatte. Nach drei Jahren kehrte der junge Mann mit reicher Erfahrung nach Horgen zurück, wo er Einzug im Räderwerk des väterlichen Handwerks hielt, dabei aber sofort an den Ausbau seiner vor Jahren eingerichteten «Bude» zu einer geheimen «Experimentierwerkstatt» ging, die ihn wesentlich mehr kostete als er verdiente. Sein Vater wollte deshalb nicht mehr «in dem Ding syn» und trat ihm auf den 1. Januar 1909 den durch fortwährende Nachbestellungen aus den USA flott ins Rollen gekommenen Blattzahnmacherbetrieb zu günstigen Bedingungen käuflich auf eigene Rechnung ab.

Der junge Blattzahnfabrikant legte sich daraufhin ganz energisch ins Zeug, und seine als erstklassig beurteilten Webeblattzähne brachten ihm Aufträge aus ganz Europa und dem Lande von Uncle Sam, so daß die übernommene Werkstatt bald zu eng war und er unbedingt bauen mußte. Welche Schwierigkeiten er dabei überwinden mußte, um von einer Bank einen Baukredit zu erhalten, erzählt der Jubilar mit köstlichem Humor. Bald nach dem im Frühjahr 1912 bezogenen Neubau brachte er seine erste Maschine, eine Webeblätter-Bürstmaschine aus seiner kleinen Kellerwerkstätte auf den Markt. Mit dieser ersten kleinen Maschine hatte er — bildlich gesprochen — ganz unbewußt den Grundstein zur späteren Textilmaschinenfabrik gelegt. Der Erfolg dieser Maschine — wir erinnern uns noch jener Zeit — war nämlich derart erfreulich und ermunternd, daß er den Gedanken, Maschinenbauer zu

werden, mehr und mehr als Richtlinie vor sich sah. Seither sind zwei Weltkriege an uns vorbeigegangen und beinahe vier Jahrzehnte verstrichen. Wir wollen nicht all die Maschinen erwähnen, die in diesem Zeitraum von der Firma S. E. Vollenweider AG., Textilmaschinenbau, Horgen, auf den Markt gebracht worden sind, aber wenigstens kurz daran erinnern, welche Wandlung die von der jungen Firma einst übernommene «Seidenstoff-Putz- und Schermaschine Kieser» im Verlaufe der Jahre erfahren hat, bis daraus die «DUPLO» und die «SUPER DUPLO» wurden und durch ständigen weiteren Ausbau und in Anpassung an die modernen Mischgewebe aus Natur- und synthetischen Fasern die neuesten Konstruktionen, die «OPTIMA» und die erste zweimesserige Schermaschine «PEERLESS» entstanden. Wir streifen ferner noch die «IMPERIAL», die vollkommenste vollautomatische Wechselfäden-Schneidmaschine und erwähnen, daß unser Jubilar neben diesen Typen noch eine ganze Anzahl hochwertiger Textilmaschinen entwickelt und damit sein Lebenswerk gekrönt hat. Dafür aber hat er die einst vom Vater übernommene Blattzahnfabrikation voller Wehmut aufgeben müssen. Nach einem halben Jahrhundert reger Tätigkeit hat er Würden und Bürden des von ihm geschaffenen Unternehmens seinen beiden Söhnen überlassen.

Wir wünschen dem stets frohmütigen Jubilar einen an innerem Sonnenschein recht reichen und langen Lebensherbst! R. H.

Vizedirektor Hans Meyer †

Zu unserem lebhaften Bedauern haben wir erst durch die Ende Mai erschienene Nummer 38 der Zeitschrift «Die 4 von Horgen» erfahren, daß Herr Hans Meyer, ehemaliger Vizedirektor der Firma Grob & Co. AG., Horgen, schon vor einigen Monaten verstorben ist. Wenn auch reichlich spät, möchten wir doch nicht unterlassen, auch in unserer Fachschrift seiner in einigen Zeilen ehrend zu gedenken.

Herr Meyer trat — wie in «Worten zur Erinnerung» in genannter Zeitschrift erwähnt wird — im Jahre 1912 als junger kaufmännischer Angestellter in das damals auch noch junge Unternehmen von Julius Grob, dem Erfinder der Flachstahllitzen, in Horgen ein. Die Firma brachte in jenem Jahre gerade die ersten Flachstahl-Jacquardlitzen auf den Markt. Sie stand also noch in den Anfängen ihrer Entwicklung, zu welcher der junge Kaufmann im Verlaufe der Jahre viel beigetragen hat. 1928, als man die erste große bauliche Erweiterung des Betriebes durchführte, wurde er Prokurist und weitere 13 Jahre später wurde Hans Meyer zum kaufmännischen Vizedirektor ernannt. Als solcher hat er während weiterer zwei Jahrzehnte der Firma, die von ihrem Gründer noch kurz vor seinem Tode im Jahre 1925 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden war, große Dienste geleistet. «Gedient der Sache, geleitet Menschen», heißt es in den erwähnten Worten zur Erinnerung. So hatten sich Jahr an Jahr gereiht, auf gute Jahre waren auch magere und Kriegsjahre mit unendlichen Schwierigkeiten im Absatz der Erzeugnisse gefolgt, Herr Meyer aber — zur Seele des ganzen Unternehmens geworden — war stets der freundliche Chef geblieben, der immer seine Ruhe wahrte und für alle seine Mitarbeiter auch immer ein freundliches Wort hatte. Da er auch noch Präsident der Fürsorgestiftung geworden war, wurde er von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, und es war deren im Verlaufe der Jahrzehnte eine große Schar geworden, als der gütige Vater verehrt, von den Kunden der Firma aber in der ganzen Welt als ihr Berater und treuer Freund hoch geachtet.

Mit Jahresende 1960 war Herr Meyer nach fast 50jähriger verdienstvoller Arbeit von seiner Stellung zurückgetreten. Er hatte sich auf die Mußestunden und die Ruhe gefreut, war aber trotzdem bis zum 14. Februar noch oft im Hause zu sehen gewesen, um bis zum Letzten alles wieder in treuen Händen zu wissen. Am folgenden Tage schon aber hat den Unermüdlichen dann ein Herzschlag in das Reich der ewigen Ruhe abberufen. R. H.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Konrad Eisenhut AG. (Konrad Eisenhut SA.) (Konrad Eisenhut Ltd.), in Langenthal, Fabrikation von Leinen und Baumwollwaren sowie Handel mit einschlägigen Textilprodukten. Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt Peter Eisenhut, von Gais, in Langenthal. Er führt Einzelunterschrift. Die Unterschriften der Prokuristen Hermann Bürki und Hermann Bangerter sind erloschen.

Filatura di lana pettinata S.A. (Kammgarnspinnerei AG.) (Filature de laine peignée S.A.), a Caslano. Con atto notarile della sua assemblea generale ordinaria del 5 maggio 1961, la società ha deciso di ridurre, a sensi dell'art. 735 CO il suo capitale sociale di 2 600 000 fr. a 2 000 000 di fr. Il capitale sociale, interamente liberato, è attualmente di 2 000 000 di fr. Theodor Ernst, decesso, non è più presidente del consiglio di amministrazione e la sua firma è estinta. Il consiglio di amministrazione è ora così composto: Hans Ernst, già vice-presidente, è ora presidente; Dr. Erwin Meyer, già membro, ora vice-presidente; Willy Ernst, membro. La società è vincolata come per il passato dalla firma collettiva a due dei membri del consiglio di amministrazione. Marcel Lang, da Obererlinsbach (Soletta), in Aarwangen, è stato nominato procuratore con firma collettiva a due con altro avente diritto.

A. Berger, Wollreißerei, in Salez, Gemeinde Sennwald. Inhaber der Firma ist Andreas Berger, von Sennwald, in Salez, Gemeinde Sennwald. Wollreißerei. Gartis.

Siber & Wehrli Aktiengesellschaft, in Zürich 2. Seidenstoffabrikation usw. Zu Vizedirektoren mit Einzelunterschrift wurden ernannt Hans Georg Wehrli und Ambrosius Wehrli; ihre Prokuren sind erloschen.

A. W. Graf AG., Weberei, in Illnau. Rudolf Weiss und Theodor Graf sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden: Albert Gut und Rudolf Weiss-Keller. Ersterer führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien, letzterer weiter Kollektivprokura zu zweien.

R. Scheller & Co., in Zürich 1, Kommanditgesellschaft, Großhandel mit und Import, Export und Fabrikation von Seiden- und Baumwollstoffen. Der Kommanditär Hans Scheller ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Kommanditsumme der Kommanditärin Helene Scheller-Ritter, nun wohnhaft in Zumikon, ist von Fr. 20 000 auf Fr. 1000 reduziert worden. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Roger Scheller wohnt nun in Zumikon.

Fibral AG. (Fibral S.A.) (Fibral Ltd), in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 31. Mai 1961 eine Aktiengesellschaft mit dem Zweck: Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Textilprodukten, Abwicklung sämtlicher damit verbundenen kommerziellen und finanziellen Transaktionen sowie Uebernahme von Kommissions- und Agenturgeschäften. Das Grundkapital beträgt Fr. 60 000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat aus 1 bis 5 Mitgliedern gehört an: Dr. Peter Scherrer, von Basel, in Binningen. Er führt Einzelunterschrift. Zum Direktor wurde ernannt: Ludovicus Aders, holländischer Staatsangehöriger, in Münchenstein. Er zeichnet zu zweien mit dem Verwaltungsrat. Domizil: Markplatz 13.